

oberen Schicht gehören die hohen chinesischen Führer, die immer wieder die Bedeutung der Reform betont haben. Die unteren Schichten bestehen aus den normalen Menschen, die unzufrieden sind mit dem irrationalen System des Wohnungsbaus. Die Mittelschichten bestehen aus lokalen Führungspersönlichkeiten in den Städten, die mit der Reform befaßt sind.

In einigen Städten schieben führende Kader die Reform des Wohnungsbaus auf die lange Bank, die Reform ist nicht in die Aufgabenliste aufgenommen worden. In einigen anderen Städten überlassen die führenden Kader diese sehr komplizierte Materie den Hausverwaltungsabteilungen. Wenn sich Kontroversen hinsichtlich der Reformpläne ergeben, so halten sie sich bedeckt, anstatt die Probleme zu lösen, und sehen zu, wie andere Städte die Probleme lösen in der Hoffnung, daß sie von diesen Erfahrungen lernen können. Diese passive Einstellung ist insbesondere bei jenen zu beobachten, die fürchten, daß ihre eigenen Interessen tangiert werden. Städtische Funktionäre leben normalerweise in geräumigen Häusern, sie werden höhere Mieten zu zahlen haben, wenn die Reform durchgeführt ist.

Die erste Bausparkasse Chinas, die mit Zustimmung des Staatsrates und Genehmigung der chinesischen Volksbank in der Küstenstadt Yantai gegründet worden ist, hat im ersten Monat nach Aufnahme der Geschäfte eine Einlagesumme von 6,4 Mio. Yuan erzielt. Die Bausparkasse begann ihre Geschäftstätigkeit am 1. Dezember 1987 und leitet Kapital über ein Fondssystem in den Wohnungsbau, was einen vernünftigen und stabilen Weg zur Ausweitung dieses Sektors geschaffen hat und den Bewohnern im Geschäftsbereich der Bausparkasse den Kauf von Wohnungen ermöglicht. (Xinhua, 18.1.88, zit. nach SWB, 22.1.88; Zhongguo Tongxun She, 15.1.88, zit. nach SWB, 27.1.88; XNA, 14.1.88, zit. nach SWB, 22.1.88; Radio Beijing, 6.2.88) -lou-

* (43)

Bu Xinsheng - Karriere eines Betriebsleiters

Kürzlich wurde Bu Xinsheng, der Betriebsleiter einer Bekleidungsfabrik in Haiyancun (Prov. Zhejiang) entlassen. Er war arrogant, eingebildet, roh und diktatorisch geworden. Außerdem hatte er sein Unternehmen an den Rand des Bankrotts gebracht.

Im Jahre 1984 wurde Bu als erfolgreicher Betriebsleiter in den chinesischen Medien sehr gelobt. Er wurde als Modell-Betriebsleiter angesehen (vgl. C.a., Juni 1984, S.319).

Die Entlassung von Bu führte zu einer starken Reaktion; der Fall wurde als "heißes Eisen" diskutiert. Aufgezeigt wurden an diesem Beispiel wieder einmal die Erfordernisse der Reform und die richtige Einstellung der Menschen.

In der Vergangenheit, so hieß es in der Gongren Ribao vom 29.1.1988, war das Kadersystem durch die lebenslange Beschäftigung gekennzeichnet. Nachdem die Menschen einmal durch "die offizielle Tür" eingetreten waren, waren sie der eisernen Reisschüssel sicher. Es machte keinen Unterschied, ob sie gut oder schlecht arbeiteten bzw. arbeiteten oder nicht arbeiteten. Solange sie sich nicht politisch mit der falschen Seite identifizierten, waren sie in ihren Stellungen sicher, und zwar unabhängig von ihrer Kompetenz oder Inkompetenz bzw. ihrer guten oder schlechten Arbeit. Sie wurstelten sich durch, ohne die Gefahr, getadelt zu werden. Es müssen jedoch tatsächliche Ergebnisse beachtet werden. Dies muß als ein Kriterium bei der Beurteilung der Verdienste der Kader dienen.

Wenn man bedaure, daß Bu nicht länger Betriebsleiter sei, dann müsse das Konzept geändert werden. Die zentralen Behörden hätten wieder einmal betont, daß es notwendig sei, den Mechanismus der Konkurrenz in die Betriebsleitung hineinzubringen. Die Reform zielte auf die Kombination der Konkurrenz mit dem Überleben der Besten. Gute Leistungen werden mit Beförderung belohnt. Schlechte Leistungen werden mit Entlassung bestraft. Bu Xinsheng konnte nicht mehr Betriebsleiter sein, nachdem er den Niedergang seiner Fabrik verursacht hatte, nur weil er einmal ein Reformler gewesen war. Der allgemeine Trend in der Reform besteht darin, die lebenslange Anstellung zu beseitigen und den "eisernen Stuhl" zu beseitigen.

Bu Xinsheng war Betriebsleiter geworden, weil er einen Beitrag zur Stützung der Reform geleistet hatte. Sein Fall war dadurch verursacht, daß er nicht kontinuierlich den Weg der Reform gegangen ist.

Bu wurde nicht entlassen, weil sich Probleme aufgehäuft hatten, sondern weil er auf halbem Wege innegehalten und die Reform nicht weiter gestützt hatte.

Bu Xinsheng fiel aber nicht ins Bodenlose. Eine in Shanghai ansässige Handels- und Industriegruppe stellte ihn kürzlich als stellvertretenden Generaldirektor an. Bu wird nach Xiamen in die Provinz Fujian gehen und dort für die Shanghai Shenjia Co. arbeiten, der ein Geschäft und drei Fabriken zur Produktion von Wollpullovern, Strickwolle und Nahrungsmitteln gehören. Wie ein Manager des Shanghaier Unternehmens erklärte, sei Bu seit seinem Fall nicht entmutigt. Er habe seine Entschlossenheit ausgedrückt, von der Erfahrung zu lernen und neue Beiträge zu den laufenden Reformen zu machen. Bus Hilfe würde benötigt, um die Geschäftstätigkeit des Shanghaier Unternehmens auszuweiten. (Gongren Ribao, 29.1.1988, zit. nach SWB, 18.2.1988; XNA, 1.2.1988, zit. nach SWB, 18.2.1988) -lou-

Taiwan

* (44)

Abbruch diplomatischer Beziehungen zu Uruguay

Am 3. Februar nahm Uruguay diplomatische Beziehungen zu Beijing auf bei gleichzeitigem Abbruch der Beziehungen zu Taipei; am gleichen Tag erklärte auch das Außenministerium in Taiwan die "Unterbrechung" der diplomatischen Beziehungen zu dem südamerikanischen Staat. Neben der Schließung ihrer Botschaft in Montevideo rief die Regierung in Taipei auch eine in Uruguay stationierte taiwanesisches agrartechnische Gruppe zurück (ZRB, 4.2.88).

Eine Kursänderung der Chinapolitik Uruguays hatte sich bereits Ende 1985 herumgesprochen (s. C.a. Dezember 1985, S.42, Ü 42). Um dies zu verhindern, vergab Taiwan 1985-1987 im Rahmen der Wirtschaftszusammenarbeit 6,5 Mio. US\$ an nicht rückzahlbaren Krediten und 30 Mio. US\$ an Darlehen mit niedrigen Zinsen an Uruguay. Im letzten Jahr wurde von Taiwan wohl aufgrund der labilen Haltung

Uruguays kein neuer Plan für die Wirtschaftszusammenarbeit unterbreitet. Darüber hinaus hat Taiwan die ursprünglich geplante zusätzliche Bestellung von Wollstoffen in Uruguay im Wert von 2 Mio.US\$ aufgehoben - Wolle ist das wichtigste Exportgut Uruguays. Zwischen Oktober 1986 und September 1987 hat Uruguay Wolle im Wert von insgesamt 6,48 Mio. an Taiwan geliefert. Im gleichen Zeitraum belief sich der Wollexport Uruguays nach dem chinesischen Festland infolge der Zollbefreiung auf ein Wertvolumen von 46,61 Mio.US\$. Laut Presseanalyse von Taiwan (LHB, 2.-5.2.88; CP, 4.2.88) hat Beijing im Kampf der "Wolldiplomatie" gewonnen.

In dem Kommuniqué zur Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Beijing und Montevideo, das von den Botschaftern beider Seiten bei der UNO in New York unterzeichnet wurde, heißt es, die Regierung von Uruguay erkenne die Regierung der VR China als die einzige legitime Regierung Chinas an. Sie beachte ferner den Standpunkt der chinesischen Regierung, daß Taiwan ein untrennbarer Teil des Territoriums der VR China sei (DGB, 5.2.88).

Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Uruguay unterhält Taiwan zur Zeit noch diplomatische Beziehungen mit den folgenden 22 Ländern:

- 1 in Europa: Vatikan
- 2 in Asien: Südkorea, Saudi-Arabien
- 3 in Afrika: Südafrika, Swaziland, Malawi
- 12 in Lateinamerika: Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Panama, Paraguay, St.Christopher und Nevis, St.Lucia, St.Vincent und die Grenadinen
- 4 im südpazischen Raum: Nauru, Salomon-Inseln, Tonga, Tuvalu. -ni-

*(45)

Beachtliche Wirtschaftsleistungen 1987

Bruttosozialprodukt: Nach dem vom Amt für Statistik und Budget des Exekutiv Yuan am 24. Februar bekanntgegebenen vorläufigen statistischen Zahlen erzielte Taiwan im vergangenen Jahr eine Wirtschaftszuwachsrate von 11,04%, zu der der Inlandsbedarf mit 99% und der reale Auslandsbedarf mit nur 1%

beitragen haben. Das Bruttosozialprodukt (BSP) betrug 97,5 Mrd.US\$ und lag damit weltweit an 21.Stelle. Vom Pro-Kopf-BSP her gesehen stand Taiwan 1987 mit 4.989 US\$ an 30.Stelle.

Für das laufende Jahr wird ein Wirtschaftswachstum von 7,01% vorausgesagt, d.h. eine Steigerung des BSP auf 119 Mrd.US\$. Das Pro-Kopf-BSP soll bei 6.016 US\$ liegen, womit sich die Insel den entwickelten Ländern nähert (ZYRB und LHB, 25.2.88).

Außenhandel: Mit einem Gesamtvolumen von 88 Mrd.US\$ bei den Ex- und Importen im letzten Jahr ist Taiwan vom 16. auf den 13. Platz im Welthandel gestiegen und hat damit Südkorea, Schweden und die VR China überholt. Nach Angaben der für Wirtschaft und Handel zuständigen Regierungsstelle erreichte der Importwert mit einer Zuwachsrate von 43% eine Höhe von 34,5 Mrd.US\$ und der Exportwert kletterte um 35% auf 53,5 Mrd.US\$ (LHB, 1.2.88).

Angeichts des riesigen Exportüberschusses vom letzten Jahr in einer Größenordnung von 19 Mrd US\$ erstellte das Außenhandelsbüro des Wirtschaftsministeriums einen "Fünfjahresplan" zum Ausgleich der Handelsbilanz. Er sieht vor, die Zuwachsrate beim Export jährlich im Durchschnitt bei 14% und beim Import bei 22% zu halten. Bis 1992 soll Taiwan mit einem Gesamtvolumen der Ex- und Importe in Höhe von 200 Mrd.US\$ den 10.Platz im Welthandel einnehmen (FCJ, 8.2.88).

Sparquote: Seit Jahren gilt Taiwan als Sparmeister der Welt. Im letzten Jahr wurden insgesamt 1.247.763 Mio.NT\$ (z.Z. 28,6 NT\$ = 1 US\$) gespart, das sind 40,31% des BSP. Die Sparquote lag vor 36 Jahren noch bei 15,76%, 1964 wurde die 20%- und 1972 die 30%-Schwelle durchbrochen. Das Vorjahresergebnis brachte einen neuen Durchbruch der 40%-Grenze. (LHB, 12.2.88)

Nach den Statistiken der Zentralbank belief sich Ende 1987 das aufgestockte gesamte Ersparnisvolumen bei allen Banken auf 4.201.700 Mio.NT\$, das bedeutet eine Steigerung von über 27% gegenüber dem Vorjahr, darunter stiegen die Regierungsparsnisse infolge der Zunahme von Steuereinnahmen schwunghaft um 48%.

Öffentliche Verschuldung und Zentralbank-Devisenreserven: Ende 1987 lag das Gesamtvolumen der öffentlichen Anleihen der Zentralregierung bei 184.200 Mio.NT\$, davon waren 9.850 Mio.NT\$ noch nicht getilgt, was 20,97% der Haushaltsausgaben des Fiskaljahres 1988 entspricht. Hinsichtlich der öffentlichen Verschuldung im Ausland blieb Ende 1987 noch eine Restsumme von 1.855 Mio.US\$ ungetilgt. Im Durchschnitt entsprach die Auslandsverschuldung in den letzten zehn Jahren 10% des BSP, weit unter der international geduldeten Grenze von 40%. Der jährliche Betrag für Tilgungsraten und Zinsverpflichtungen lag mit 5% der Deviseneinnahmen ebenfalls weit unter dem international gesetzten Duldungsniveau von 20% (LHB, 8.2.88).

Mitte Februar verfügte die Zentralbank Taiwans über 76 Mrd.US\$ an Devisenreserven, davon sind 14,6% in Deutscher Mark und 8,4% in japanischem Yen (insgesamt im Wert von 17 Mrd.US\$). Anfang 1987 lagen die Zentralbank-Devisenreserven noch bei 46 Mrd.US\$, davon 5% in DM und 2% in Yen (LHB, 14. und 23.2.88). Beim internationalen Vergleich haben nur die Zentralbanken der Bundesrepublik Deutschland und Japans mehr Devisenreserven als Taiwan. Im Zeitraum von September 1985 bis Februar 1988 ist der Neue Taiwan-Dollar (NT\$) gegenüber dem US-Dollar um 29,18% aufgewertet worden. Gegenüber der DM verlor der NT\$ im gleichen Zeitraum allerdings um 11,39% an Wert (LHB, 21.2.88). -ni-

*(46)

Taiwans Exportüberschuß weiter gesunken

Nach Statistiken des Zollamts von Taiwan sind im ersten Monat d.J. Güter im Wert von 4.897 Mio.US\$ aus- und Güter im Wert von 3.835 Mio.US\$ eingeführt worden, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres jeweils eine Zuwachsrate von 47% und 98%. Der Exportüberschuß ist vier Monate nacheinander gefallen, und zwar im Januar auf 1.062 Mio.US\$. Bis zum 13. Februar lag der Handelsüberschuß mit 1.425 Mio.US\$ um 700 Mio. US\$ unter dem Ergebnis des gleichen Zeitraums vor einem Jahr.

Nach Schätzung seitens der Regierung soll der Jahresüberschuß 1988 gegenüber 1987 von 19 Mrd. US\$ auf unter 10 Mrd. US\$ sinken (LHB, 6., 7. und 27.2.88).

Der Rückgang des Exportüberschusses ergab sich hauptsächlich beim Warenaustausch mit den USA als Taiwans größtem Handelspartner. Seit April 1987 sind Taiwans Importe aus den USA schneller gewachsen als seine Exporte in die USA, und der monatliche Handelsüberschuß gegenüber den USA ist im Zeitraum von Juni 1987 bis Januar 1988 von dem Höhepunkt mit 1.610 Mio. US\$ auf 842,2 Mio. US\$ gefallen - auf einen Tiefstand seit den letzten zweieinhalb Jahren. Im Januar 1987 lag der Überschuß zugunsten Taiwans noch bei 1.139,7 Mio. US\$ (LHB, 10. und 14.2.88).

Die Statistik für Januar d.J. verweist darauf, daß die USA mit einem Anteil von 41,9% (2.051 Mio. US\$) an den taiwanesischen Exporten und 31,5% (1.208 Mio. US\$) an den Importen nicht nur wie bisher der größte Abnehmer Taiwans geblieben, sondern auch der größte Lieferant Taiwans geworden ist. Europa war nach dem Monatsergebnis mit einem Anteil von 16,6% (813 Mio. US\$) an den Exporten und 13,3% (512 Mio. US\$) an den Importen im Januar Taiwans zweitgrößter Abnehmer und drittgrößter Lieferant. Mit 13,3% (653 Mio. US\$) Anteil am Export Taiwans und 28,8% (1.103 Mio. US\$) Anteil am Import nahm Japan den 3. Platz auf der Abnehmer- und den 2. Platz auf der Lieferantenseite ein (LHB, 6.2.88).

Den statistischen Zahlen des US-Handelsministeriums zufolge beliefen sich Taiwans Exporte in die USA im vorigen Jahr auf 26.406,5 Mio. US\$ (+24% gegenüber 1987) und die Importe aus den USA auf 7.412,7 Mio. US\$ (+34%). Die Bilanz wies also einen Exportüberschuß in Höhe von mehr als 18.993 Mio. US\$ auf (rd. 1 Mrd. niedriger als die vom US-Handelsministerium ursprünglich erwartete Summe von 20 Mrd. US\$). Taiwan war 1987 hinter Japan, Kanada und der Bundesrepublik Deutschland der viertgrößte Lieferant und der siebtgrößte Abnehmer im US-Außenhandel (LHB, 13.2.88). Infolge der weiteren Importliberalisierung durch umfangreiche Zoll-

senkungen ab 8. Februar und der Aufwertung des Neuen Taiwan-Dollars (NT\$) erwartet das Außenhandelsamt des Taipeier Wirtschaftsministeriums in diesem Jahr einen weiteren Trend zur Beschleunigung der Importtätigkeit aus den USA und eine Verlangsamung des Exports in die USA. Der Exportüberschuß Taiwans im Handel mit den USA wird ebenfalls auf unter 10 Mrd. geschätzt (LHB, 10.2.88). -ni-

*(47)

Ausländische Investitionen gewachsen

Seit 1951 sind nach offiziellen Statistiken Investitionen aus dem Ausland in Taiwan in Höhe von über 8.300 Mio. US\$ getätigt worden, davon entfielen 6.800 Mio. US\$ auf Ausländer und 1.500 Mio. US\$ auf Überseechinesen. Andererseits akkumulierten sich Taiwans Investitionen im Ausland auf knapp 400 Mio. US\$.

Im letzten Jahr beliefen sich die Investitionen aus dem Ausland auf 1.250 Mio. US\$, davon 1.100 Mio. US\$ von ausländischen und 150 Mio. US\$ von überseechinesischen Investoren und Taiwans Investitionen im Ausland auf 102,75 Mio. US\$ (verdoppelt gegenüber 1986). Angesichts der Erleichterung des Kapitalverkehrs mit dem Ausland durch die Teilaufhebung der Devisenkontrolle in Taiwan erwartet die für Investitionen zuständige Stelle des Wirtschaftsministeriums für das laufende Jahr noch eine Zunahme der Investitionen in beiden Richtungen: 1.400-1.500 Mio. US\$ bei ausländischen Investitionen in Taiwan und 350-500 Mio. US\$ bei Taiwans Auslandsinvestitionen.

Die Investitionen von Ausländern stammten bislang hauptsächlich aus den USA, Japan, Europa und Hongkong und die von Überseechinesen aus Hongkong, den USA und den Philippinen. Taiwans Investitionen gingen in erster Linie in die USA oder nach den südostasiatischen Ländern (ZYRB, 3.1.88; LHB, 7.2.88; FCJ, 29.2.88). -ni-

*(48)

Aufschwung des indirekten Handels mit Festlandchina

Der über Hongkong abgewickelte Handel zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland ist nach einem Bericht der Überseeausgabe

der RMRB vom 24. Februar (nach LHB, 25.2.88) im Zeitraum 1984-1987 im Durchschnitt jährlich um 40% gestiegen, im letzten Jahr betrug er 11.820 Mio. HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$). Die wichtigsten über Hongkong nach dem chinesischen Festland gelieferten taiwanesischen Produkte waren Kommunikations- und Phonogeräte, Photoausrüstungen, Textilien und Maschinen. Umgekehrt wurden Agrar- und Mineralprodukte aus dem chinesischen Festland über Hongkong nach Taiwan importiert. Nach Regierungsstatistiken von Hongkong gehörten 1987 38% der vom chinesischen Festland via Hongkong nach Taiwan gelieferten Waren zu Federn und Tierhaaren, 20% zu Textilien.

Auf der taiwanesischen Seite wurde Anfang Januar der Ausfuhrwert Taiwans im indirekten Handel mit dem chinesischen Festland im letzten Jahr auf 1,3 Mrd. US\$ und der Einfuhrwert auf 300 Mio. US\$ geschätzt, jeweils 55% bzw. 110% höher als 1986. Textilhalbprodukte, Spezialmaschinen, Kabel und Drähte nahmen die führenden Positionen der Ausfuhrwaren ein, während traditionelle chinesische Medikamente, Aromastoffe, Insektenvernichtungsmittel, Baumwoll- und Ramiestoffe sowie Fische zu den wichtigsten Einfuhrgütern gehörten.

Es wurde gemeldet, daß Beijing die Einfuhren aus Taiwan einschränken und ausländische Firmen aus dem chinesisch-chinesischen indirekten Handel ausschließen möchte. Andererseits interessieren sich immer mehr taiwanesischen Firmen dafür, für die Abwicklung des indirekten Handels mit dem Festland eigene Niederlassungen in Hongkong zu gründen und fordern die Regierung auf, die Einfuhren aus dem chinesischen Festland zu erleichtern (LHB, 5. und 7.1.88). Zahlreiche Agrargüter wie z.B. Baumwolle und Aluminiumblöcke aus dem chinesischen Festland sind 15-30% billiger als die Angebote auf dem Weltmarkt (FCJ, 15.2.88). -ni-

*(49)

Boom im Fremdenverkehr

Der Fremdenverkehr Taiwans erzielte 1987 in beiden Richtungen eine neue Rekordhöhe. Nach Statistiken des Tourismusbüros im Verkehrsministerium hat die Zahl der Auslandsreisenden zum erstenmal die Grenze von einer Million

durchbrochen; mit einer Zuwachsrate von 30,2% gegenüber dem Vorjahr stieg sie auf 1.058.410. Um 9,3% nahm die Zahl der Besucher aus dem Ausland auf 1.760.948 zu.

Während die wichtigsten Reiseziele der Insulaner im Ausland der Reihenfolge nach Japan, Hongkong, Thailand und Südkorea waren, kamen die ausländischen Touristen hauptsächlich aus Japan (über 807.000), den USA (über 231.000) und Europa (über 119.000). Unter den Besuchern aus dem Ausland ist die Zahl der Überseechinesen mit über 249.000 gegenüber dem Vorjahr um 9,8% gefallen (ZYRB und LHB, 21.2.88).

Nach den Statistiken der taiwanesischen Zentralbank hat Taiwan im Fremdenverkehr in den ersten drei Quartalen des letzten Jahres 2.047 Mio.US\$ ausgegeben und 1.089 Mio.US\$ eingenommen, für 1987 insgesamt werden die Ausgaben und Einnahmen auf rd. 3.000 Mio.US\$ bzw. 1.500 Mio.US\$ geschätzt (LHB, 1.2.88). -ni-

Hongkong und Macau

* (50)

Direktwahlen zum Hongkonger Legislativrat erst 1991

Das allgemein lang und mit Spannung erwartete Weißbuch der Hongkonger Regierung über politische Reformen während der Übergangszeit bis zur Rückgabe der britischen Kolonie an China 1997 wurde am 10. Februar dem Legislativrat und am folgenden Tag in Chinesisch und Englisch der Öffentlichkeit vorgelegt. In dem 22-seitigen Dokument mit dem Titel "Weißbuch über die Entwicklung eines repräsentativen Regierungssystems: Der Weg nach vorn" geht es in erster Linie um die Einführung von Direktwahlen (DGB, 12.-13.2.88; TKB, 11.2.88; FEER, 25.2.88).

Noch kurz vor der Unterzeichnung der sino-britischen Vereinbarung über die Zukunft Hongkongs hatte die Kolonialregierung bereits im Grünbuch vom Juli 1984 und dem

Weißbuch vom November 1984 den Demokratisierungsprozeß dargelegt. Nach dem ursprünglichen Plan sollen die Mitglieder des Legislativrats im Laufe der Zeit zunehmend vom Volk direkt gewählt werden mit dem Ziel, dieses Organ, das bislang nur eine Beratungsfunktion gegenüber dem Gouverneur ausübte, in ein Parlament nach dem Vorbild westlicher Demokratien umzuwandeln. Am 27. September 1985 wurde erstmals ein Teil der Ratsmitglieder indirekt durch kommunale Volksvertretungsorgane und Berufsorganisationen gewählt. In diesem Jahr, so hoffte man eigentlich, sollte ein Teil der Mitglieder des Legislativrats direkt gewählt werden (s. dazu C.a. Aug. 1984, S. 442, Ü 47, Sept. 1985, S. 606, Ü 48).

Der Plan für die politische Reform in Hongkong stieß von vornherein auf den Argwohn von Seiten Beijings, daß die Briten während der Übergangszeit in Hongkong ein für China unangenehmes *Fait accompli* schaffen wollen. In der genannten sino-britischen Vereinbarung vom Dezember 1984 hat die chinesische Regierung zwar erklärt, daß das Legislativorgan der künftigen chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong durch Wahlen konstituiert werde, aber es wird nicht definiert, ob Direkt- oder Indirektwahlen stattfinden sollen. Ein Grundgesetz für die geplante chinesische Sonderverwaltungszone Hongkong kann nach Beijings Angaben erst 1990 vom chinesischen Nationalen Volkskongreß verabschiedet werden.

Infolge der scharfen Kritiken der Chinesen hat die Hongkonger Regierung in ihrem am 27. Mai des vergangenen Jahres veröffentlichten Grünbuch die weitere Diskussion über politische Reformen fast ausschließlich auf die Frage der Einführung von Direktwahlen beschränkt. Trotzdem warnten die Chinesen die Briten davor, Probleme bezüglich der Übergabe Hongkongs aufzubringen. Auch in der Öffentlichkeit der Kolonie gab es bei der Diskussion über das Grünbuch krasse Meinungsverschiedenheiten zur Frage, ob und wann Direktwahlen zum Legislativrat eingeführt werden sollten. Bis Ende September des vorigen Jahres erhielt die Hongkonger Regierung auf ihre viermonatige Meinungsumfrage insgesamt 134.656 schriftliche Antworten. Darin lehnte nur ein kleiner Teil das Direktwahl-

system ab. Die überwiegende Mehrheit bejahte das System, möchte es aber nicht schon 1988 einführen (C.a. Nov. 1987, S. 858, Ü 45).

Aufgrund dieses Ergebnisses und im Hinblick auf eine reibungslose Übergabe Hongkongs, so heißt es in dem genannten neuen Weißbuch sowie in der Regierungserklärung Hongkongs, wird die Einführung von Direktwahlen für 1991 festgelegt, also erst ein Jahr nach der Verabschiedung des von China geplanten Grundgesetzes für Hongkong als chinesische Sonderverwaltungszone ab 1997. Die sich für eine Beschleunigung des Demokratisierungsprozesses in Hongkong einsetzenden Kräfte, vor allem Studenten und Intellektuelle, riefen daraufhin wieder zu Demonstrationen auf. Sie warfen der Hongkonger Regierung vor, dem Druck aus Beijing unterlegen zu sein und verbrannten Kopien des Weißbuches.

Zur Zeit hat der Legislativrat insgesamt 56 Mitglieder, davon sind 10 "offizielle" Mitglieder aus der Regierung, 22 durch die Regierung aus der öffentlichen Prominenz ernannte "inoffizielle" und 24 indirekt gewählte Mitglieder. Bei den kommenden Wahlen in diesem Jahr können die Berufsorganisationen nach den Regelungen im neuen Weißbuch 12 Abgeordnete statt wie bislang 10 wählen, dafür wird die Zahl der "inoffiziellen" Abgeordneten um zwei reduziert. 1991 wird die indirekte Wahl von 10 Abgeordneten durch die Volksvertretungsorgane auf Bezirksebene abgeschafft, stattdessen werden diese direkt durch das Volk gewählt. Keine Veränderung gibt es aber bei den beiden Sitzen, die durch die kommunalen Organe auf Stadtebene "Urban Council" (Hongkong und Kowloon) und "Regional Council" (New Territories) gewählt werden. -ni-

* (51)

Aktuelle statistische Daten von Hongkong

Einwohner: Ende 1987 wurde die Zahl der Einwohner Hongkongs vom Zensus- und Statistikamt mit 5.658.800 beziffert, 1,3% oder 70.800 mehr als Ende 1986. Der Geburtenüberschuß betrug 43.200 (70.100 Neugeborene und 26.900 Sterbefälle) und der Einwanderungsüberschuß 27.600 (TKB, 25.2.88).